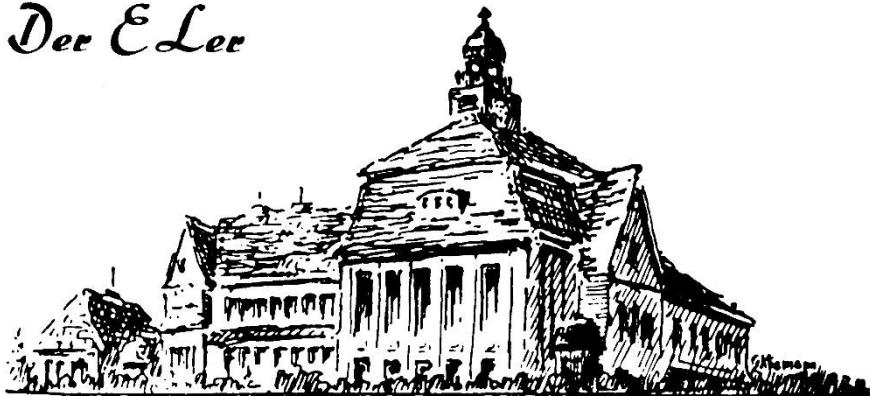


# *Der Eler*



## Nachrichtenblatt der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler Kamenz e. V.

Schriftleitung: Volker Schmidt, Oststr.25, 01917 Kamenz

Telefon: 03578 31 66 63, e-mail: [ursula.schmidt@online.de](mailto:ursula.schmidt@online.de)

Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01917 Kamenz OT Biehla

Telefon: 03578 31 21 58, e-mail: [hmuuenstermann@gmx.net](mailto:hmuuenstermann@gmx.net)

Bankverbindung: Kreissparkasse Bautzen DE04 8555 0000 1002 0302 30

BIC: SOLADES1BAT

Jahrgang 63/78

März 2021

Heft 1/21

Bitte

besuchen Sie auch unsere Website [www.eler-kamenz.de](http://www.eler-kamenz.de)

## Braunschweig ... 24. - 26. September 2021

Liebe reisefreudige und hoffnungsvolle Mitglieder der VEL,

ich bedanke mich für die Rückmeldungen für unser geplantes Treffen im Herbst.

Das sollte mir nur einen Überblick für die weiteren Planungen verschaffen, und es ist nicht schlimm, wenn der Eine oder Andere es vergessen hat.

Wir werden 32 Personen (+x) sein, wobei für den Tagesausflug 2 Gruppen gebildet werden können. Für Wolfenbüttel & Lessing gibt es 12 Anmeldungen und die größere Gruppe fährt nach Wolfsburg in die Autostadt. Um die anderen Programmpunkte wie Stadtführungen und Gaststättenbestellungen werde ich mich kümmern, wenn die touristischen Beschränkungen wieder aufgehoben sind.

Der Kamenzer Bus ist bestellt und der Zustieg „Dresden Neustädter Bahnhof“ ist gesichert.

Alle konkreten Einzelheiten finden Sie dann im Sommerheft, welches Sie schon im Juli erhalten werden, um die Anmeldung bis Anfang August abschließen zu können.

Ich habe die Zimmer wieder als Abrufkontingent reserviert im „**Frühlingshotel**“. Bitte melden Sie sich an - per Mail: oder telefonisch: **0531/24321-0**

Es ist auf Wunsch auch möglich, den Aufenthalt hier zu verlängern.

Zimmerreservierung bis zum **14.08.2021**: Res.-Nr.: 309639 Stichwort: "Lessingschule"

Anreise: 24.09.2021

Abreise: 26.09.2021

Zimmer: Doppelzimmer                    Einzelzimmer

99,00 €

79,00 €

(pro Nacht und Zimmer, incl. Frühstück)

Sie können sich gern schon anmelden, kostenlose Stornierung ist bis zum **22.09.2021** möglich.

Im Juliheft finden Sie das detaillierte Programm unseres Treffens und den Anmeldebogen.

Sollten sich vorher Fragen oder Anregungen ergeben, so wenden Sie sich bitte an mich.

Renate Steudel, Moselbruchweg 2, 01936 Königsbrück ; Tel: 035795/32196;

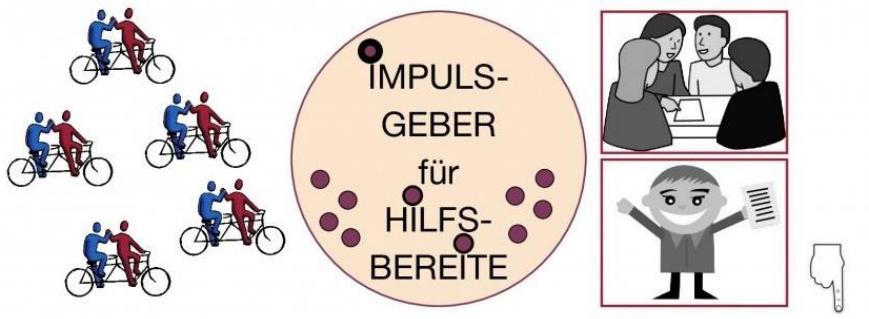
Mail: [rs.lessing@gmail.com](mailto:rs.lessing@gmail.com)

**Es ist uns bewusst, dass es sich bei unserem Termin um das Wochenende mit der Bundestagswahl handelt. Das war bei unseren Überlegungen noch nicht bekannt, dürfte aber keine Hürde sein, denn die Möglichkeit der Briefwahl wird auch ohne Grund immer häufiger wahrgenommen.**

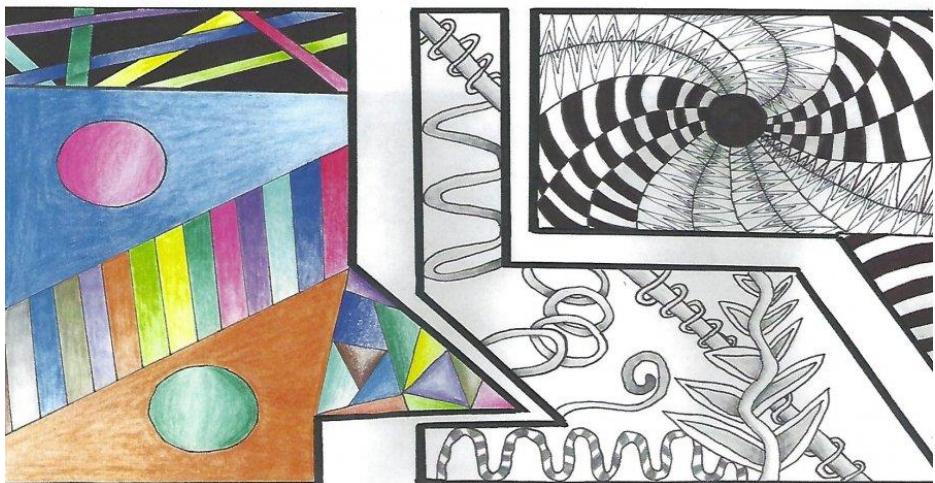
## Für leistungsstarke Hilfsbereite:

Ihr könnt bei "Schüler fördern Schüler" weiterhin einfach hilfsbereit sein...  
...oder ab diesem Schuljahr zusätzlich

## Lernhilfe-Expert\*innen werden!



- "Impulsgeber für Hilfsbereite" ist ein **Kurs für Förderer (Lernhilfegeber\*innen)**. Die 4 Kursmodule (**M1-M4**) werden nach und nach aller 1-2 Monate angeboten.
- Dafür werden 1-2 Leute von PRIMA TANDEMS zu uns an die Schule kommen. Meist werden das **Studierende von der Uni** sein, die Lehrer\*innen werden möchten.
- Sie bringen interessante, hilfreiche **Grundlagen des Lernhilfe-Gebens** mit, und Ihr bekommt viele Möglichkeiten zum **Mitmachen und zum Erfahrungsaustausch!** :-)
- Wenn Du an mindestens 3 der 4 Kurstermine teilnimmst, dann erhältst Du ein **Zertifikat**, das Du auch in Deinem Profil auf **www.tandems.schule** zeigen kannst.



# Kalender 2021

*Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz*



## Tag der offenen Tür

Dieser Tag kann wegen Corona in diesem Jahr nicht stattfinden. Daher hat die Schule auf ihrer Website einen virtuellen Rundgang mit vielen Informationen über ihre Angebote ins Netz gestellt. Es lohnt sich, dort einmal vorbeizuschauen.

**Ich werde froh sein, wieder vor Schülern zu stehen  
Homeschooling in Corona-Zeiten ist auch für Lehrer eine Herausforderung.** Von Heike Garten

Homeschooling – über kaum ein anderes Thema wird derzeit in Familien häufiger gesprochen. Wo finde ich die Aufgaben? Wie kann ich Fragen loswerden? Schaffe ich alles? Reicht die technische Ausstattung? Wie teile ich mir den Tag ein? Die Gespräche am Abendbrottisch sind überall ähnlich. Lernen zu Hause ist schwierig, ein Vergleich mit regulärem Unterricht kaum möglich.

Das sehen nicht nur Schüler und Eltern so, sondern auch die Lehrer. Die SZ hat mit drei von ihnen gesprochen: einem Gymnasiallehrer, einem Oberschullehrer und einer Grundschullehrerin.

### **Beispiel Gymnasium:**

....Jens Krüger unterrichtet am Lessing-Gymnasium in Kamenz Deutsch, Geschichte und Gemeinschaftskunde – und das schon seit 15 Jahren. „Ich bin gern Lehrer und

habe viele Veränderungen in meinem Berufsleben erlebt. Aber Homeschooling war und ist für mich eine ganz besondere Herausforderung“, sagt der 52-Jährige. Das begann schon mit der Technik. „Ich musste lernen, über Lernsax Aufgaben an die Schüler zu schicken und mit ihnen zu kommunizieren“, erzählt er über die Anfangszeit.

Am Gymnasium hieß es diesbezüglich besonders im Frühjahr Learning by doing. Später gab es Weiterbildungsangebote, und junge Kollegen haben den älteren unter die Arme gegriffen, so manchen Trick gezeigt. „Für den PC zu Hause habe ich mir eine Kamera gekauft, um auch visuellen Kontakt mit den Schülern, aber auch Kollegen zu halten“, berichtet Jens Krüger.

Rund 700 Schüler lernen am Kamenzer Lessing-Gymnasium, und auch sie mussten sich zunächst oft selbstständig mit Lernsax vertraut machen. Jens Krüger weiß, dass sowohl die technischen Voraussetzungen als auch die Motivation bei den Schülern ganz unterschiedlich sind.

Für seine Aufgaben kann der Lehrer auf bereits von ihm selbst erstellte digitalisierte Vorlagen zurückgreifen. Trotzdem schätzt er ein, dass der Aufwand jetzt größer ist, als in normalen Schulzeiten. Jeden Tag kämen besonders zu komplexen Aufgaben wie Belegarbeiten mehrere Anfragen von Schülern, außerdem müssen die zurückgesandten Aufgaben kontrolliert und gegebenenfalls bewertet werden.

Für den Gymnasiallehrer ist klar, dass auf das gesamte Schuljahr bezogen Unterrichtsstoff verloren geht. „Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche“, sagt er. Einen Satz will er aber im Nachhinein nicht hören: „Das ist der Corona-Abiturjahrgang.“ Darauf richte sich jetzt sein Unterrichten, besonders im Abiturjahrgang.

*Quelle: Sächsische Zeitung, Lokalausgabe Kamenz / Erscheinungsdatum: 19.01.2021 |*

## **Zur Person von Jens Krüger - ein kleiner Nachtrag**

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere Leser, dass wir Jens Krüger schon einmal vorgestellt haben. Das war damals im Zusammenhang mit seiner Wahl durch die Schülerschaft zum Lehrer des Vertrauens. Herr Krüger war Schüler der Lessingschule und schon zu seiner Zeit durch Engagement für Mitschüler und Schule eine Bekanntheit. Das setzte er folgerichtig fort, nachdem er nun als Lehrer an unserem Gymnasium arbeitet. Er ist gewählter Stadtrat in der Fraktion Kamenz und seine Ortsteile. Auch um das Forstfest kümmert er sich, hier insbesondere im Schießausschuss. Er ist also jemand, der nicht nur redet, sondern handelt! Ein Lehrer, wie man ihn sich wünscht!

*Helmut Münstermann*

## Damals war`s

### Zur Geschichte der Schulfahne

Als ich 1990 die Schule übernahm, entdeckten wir auf dem Dachboden unter allerlei Unrat die Fahne der Schule aus dem Jahr 1910. Es müssen wohl Lehrer gewesen sein, die sie dort versteckt hatten, denn in Zeiten der DDR bestand die Gefahr, dass sie als Symbol der bürgerlichen Geschichte der Schule einfach entsorgt worden wäre. Natürlich lag da die Idee nahe, das unmittelbar bevorstehende Forstfest zu nutzen, diese Fahne nicht nur in der Aula an ihrem angestammten Platz aufzuhängen, sondern sie auch wieder der Öffentlichkeit zu zeigen. Während dieses Forstfestmontags, als alle Schüler erstmals wieder ganz in Weiß anstelle der blauen FDJ-Hemden und der Pionierhalstücher das Fest gestalteten, ging ein fürchterlicher Gewitterguss nieder. Alle rannten, um irgendeine Unterstellmöglichkeit zu finden. Das Aufatmen, dass unserer betagten Fahne dabei nichts geschehen war, konnte man sicher im Rathaus hören, denn von dort kam grünes Licht, in Eibenstock eine Kopie nachsticken zu lassen. Das kostete wohl über 3000 DM, über die wir damals erst seit ein paar Wochen verfügten, also viel Geld!

Damit erklärt sich auch, warum in der Aula seitdem zwei Schulfahnen nebeneinander hängen, das Original und die Kopie. Es waren praktischerweise zwei Fahnenhalterungen vorhanden. Wofür die zweite jemals gedacht war, entzieht sich meiner Kenntnis. Auf alten Bildern ist diese stets leer zu sehen.

*Helmut Münstermann*

Wollen wir nun hören, was Professor Muhle zur Fahnenweihe am 02.September1910 gesagt hat:

*„Mit großer Freude und herzlichem Dank übernehme ich für unsere Lessingschule diese prächtige Fahne mit allem Zubehör, die uns die verehrten Eltern unserer Schüler gestiftet haben. .... Etwas verleiht dieser unserer neuen Fahne noch einen ganz besonderen Wert. Sie trägt die Inschrift 'Die dankbaren Schüler 1904 – 1910'. Doch sind es ja nicht in erster Linie die Schüler, die unserer Schule dieses neue Zeichen der Zusammengehörigkeit verleihen, sondern hinter ihnen stehen die Eltern. Sie sind die Schöpfer dieser neuen Fahne. So ist unsere Schulfahne das Ergebnis des engen und guten Verhältnisses zwischen Schule und Elternhaus, eines einmütigen Zusammenstehens und Zusammenarbeitens beider. Und dies ist es, was unserer Fahne einen besonderen Wert verleiht. .... Wo eins dem anderen*

**entgegenwirkt, da kann das schwere Werk der Erziehung nie und nimmer gedeihen.  
Drum sollen Schule und Haus stets Hand in Hand gehen, die Schule ein  
bereitwilliger Helfer des Hauses, das Haus ein vertrauender Förderer der Schule  
sein. ....**

**Unsere Fahne soll ein sorgsam zu hüttendes Zierstück sein, woran sich unser Auge  
bei festlichen Gelegenheiten weiden kann. Friedlich ist ihr Beruf.**



*'Nicht dort, wo  
die Krieger  
Bluten,  
weht uns die  
Fahne nun  
voran,  
Nein, zu dem  
Wahren,  
Schönen, Guten,  
weist dieses  
Sinnbild uns  
die Bahn.'*

*Fotos: Archiv der  
Lessingschule*

## Baustelle 1909



## Baustelle 21. Februar 2021



Fotos: Münstermann

Ralf Ziel-Hanselmann  
Grütt 10, CH 9467 Frümsen

Frümsen Weihnachten2020

An den Vorsitzenden der VEL Kamenz, Herrn Volker Schmidt

Lieber Herr Schmidt, liebe Mitglieder der VEL

Mit Freude habe ich den Jahresschlussbrief der VEL erhalten und mit Erstaunen und noch grösserer Freude die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied. Ich bedanke mich herzlich für die unerwartete Ehre, die mich noch fester mit meiner Heimatstadt Kamenz und der Lessingschule verbindet.

Es ist schön und sehr berührend wenn man im Alter und in der gegenwärtigen Corona-Zeit noch etwas Positives werden kann und dadurch an vieles erinnert wird, das für das eigene Leben wichtig geworden ist.

Deshalb eine kurze Erinnerung an meine Geschichte mit der Lessingschule und der VEL:

Die Geschichte fing damit an, dass 1949 2 Mütter eine Behörde überzeugen konnten, dass die Kinder von Handwerkern zwar keine Arbeiterkinder waren, aber auch keine Kapitalisten. So kamen sie in die Lessingschule. Das ging einigermassen gut bis 1953 als im Mai viele Jugendliche der Jungen Gemeinde der Evangelischen Kirche zu Klassenfeinden der DDR gemacht wurden. Am 20. Mai trautete sich ein Lehrer der Schule am Abend zu meinen Eltern und riet ihnen ich sollte aus Kamenz verschwinden, da mein Verweis von der Schule beschlossen und damit meine Sicherheit in Gefahr sei. Am 21. Mai morgens sass ich im Zug und in der Woche nach Pfingsten war ich schon Schüler der Schillerschule in Berlin-Charlottenburg. Eine geborgene Jugend, die nicht einmal durch den Krieg und schon gar nicht durch die Russen ernsthaft beschädigt wurde, war damit zu Ende und meine Eltern litten sehr unter der Situation. Ich war in Freiheit, konnte mein Leben selbst bestimmen, der Entscheid ersparte mir 40 Jahre DDR und ich erlebte die interessantesten fast 10 Jahre meines Lebens in Berlin, der Schnittstelle zwischen Ost und West. Nach dem 17. Juni 1953 kam zu meinen Eltern die dürre Meldung: „Dem Wiedereintritt ihres Sohnes in die Schule steht nichts im Wege“. Ich war damit zwar rehabilitiert und auch kein DDR-Flüchtling, aber ich blieb wo ich war. Immerhin konnte ich damit meine Eltern, mit einigen Unterbrechungen durch die politische Wetterlage, in Kamenz besuchen und so blieb es auch bis zum Ende der DDR. So ist Kamenz meine Heimat geblieben und für meine Familie ist es ein Stück Heimat geworden. Durch meinen Entschluss die mir angebotene Schweizer Staatsangehörigkeit anzunehmen und ein „sächsischer Schweizer“ zu werden, waren die Besuche im Kamenz, mit dem roten Schweizer Pass, zwar teuer, aber immer möglich.- Irgendwann lange vor der Wende wurde ich von Bekannten angefragt ob ich als Kamenzer und Lessingschüler nicht Mitglied der im Westen neu gegründeten „VEL“ werden wollte. Ich habe damals bereitwillig zugesagt, denn viele Namen der früheren Vorkriegsschüler, die im Westen lebten, kannte ich und sie bürgten für mich für den guten Zweck des Vereins. Die Teilnahme an den VEL Treffen in Kamenz waren immer ein guter Grund „nach Hause“ zu kommen, Freunde zu treffen und sich über die Entwicklung des Stadtbildes nach der Wende zu freuen.

So wünsche ich „Ihnen-Euch“ allen ein schönes Weihnachtsfest und für das neue Jahr  
Gesundheit und alles Gute

7 19 7

**Mögest du leben, so lange du willst und es wollen, so lange du lebst.** Irischer Spruch

<i><b>Wir gratulieren ganz herzlich</b></i>	<i><b>Zum</b></i>	<i><b>Am</b></i>
<i>Klaus Resch</i>	80.	13.04.
<i>Dr. Gisela Büttner</i>	80.	20.04.
<i>Prof. Dr. Dieter Herschel</i>	80.	20.04.
<i>Dr. Horst Böttge</i>	85.	24.04.
<i>Dr. Falk Spirling</i>	80.	25.04.
<i>Helli Frisch</i>	90.	05.05.
<i>Karin Hopp</i>	65.	25.05.
<i>Jutta Eyßler</i>	90.	31.05.
<i>Helmut Herrmann</i>	92.	06.06.
<i>Gunter Schirack</i>	70.	20.06.
<i>Gottfried Schuppang</i>	95.	21.06.
<i>Gernot Hänsch</i>	98.	09.07.
<i>Ruth Schöne</i>	92.	16.07.
<i>Werner Geißler</i>	101.	17.07.
<i>Rosemarie Andrich</i>	80.	23.07.
<i>Dr. Gerhard Mühle</i>	90.	23.07.
<i>Brigitte Lange</i>	85.	27.07.
<i>Brigitte Rudolph</i>	91.	27.07.
<i>Ingrid Zegarski</i>	85.	30.07.
<i>Ronald Rasche</i>	65.	01.08.
<i>Ines Bernikas</i>	91.	16.08.
<i>Johanna Engell</i>	96.	17.08.
<i>Walter Hentschel</i>	90.	23.08.
<i>Wisgard Enger</i>	90.	24.08.
<i>Hansi Hustedt</i>	85.	25.08.
<i>Dr. Agnes Lindenkreuz</i>	85.	25.08.
<i>Prof. Dr. Klaus Ebert</i>	91.	25.08.

*Es ist eine Ferne, die war,*

*von der wir kommen.*

*Es ist eine Ferne, die sein wird,*

*zu der wir gehen.*

*Goethe*

Am 01. November 2020 ist in Linthal (Schweiz) Dr. Peter Eberle (EL 40) kurz vor seinem 91. Geburtstag verstorben.

Dr. Eberle ist uns allen in besonderer Erinnerung, seit er im Jahr 2000 an unserer Schule anlässlich der Eröffnung einer Ausstellung der Universität Leipzig über den studentischen Widerstand einen Vortrag über seine persönlichen Erlebnisse gehalten hat.

Nach dem Abitur an unserer Lessingschule ging er zum Studium nach Leipzig.

„Schnell merkten wir, dass sich erneut eine Diktatur anbahnte, gegen die wir uns schließlich aufzulehnen versuchten. Wir hatten nicht einmal eigennützige Ziele vor Augen, aber wir wurden hart bestraft, manche sogar unschuldig hingerichtet“, erinnerte sich Dr. Peter Eberle.

Dr. Eberle war gemeinsam mit seinem Schulfreund Rolf Grünberger dabei ertappt worden, wie eine Gruppe von Studenten frühmorgens in verschiedenen Hörsälen der Uni Zettel auslegte und damit zum Boykott der Scheinwahlen in der DDR aufrief. Der Anführer der Gruppe wurde zum Tode verurteilt und in Moskau erschossen, die anderen zu „nur“ 25 Jahren im Straflager Workuta nördlich des Polarkreises verurteilt.

„Das Arbeitslager in Russland war die Hölle. Wenn so ein Tag vorbei war, hatte man neben dem Hunger nur noch den sehnlichen Wunsch nach Schlaf.“

**Nach Stalins Tod durfte Peter Eberle endlich zurück in die Heimat.  
Zum ersten Mal nach dreieinhalb Jahren sah er seine Eltern wieder.**

**Dr. Eberle hielt seinen Vortrag vor Lehrern und Vertretern der Elternschaft und ein zweites Mal vor 250 Schülern. Niemals vorher und auch niemals danach habe ich unsere Schülerschaft so ergriffen erlebt.**

**Danke, Dr. Peter Eberle. Sie haben sich um unsere Schule verdient gemacht. Wir halten die Erinnerung an Sie in Ehren.**

*Helmut Münstermann*

**Auch stimmt uns die Nachricht traurig, dass am 29. Dezember 2020 Dr. Eberhard Teicher (EL 34) aus Bonn im 98. Lebensjahr verstorben ist.**

## **Personalia**

**Das letzte Heft, adressiert an Wisgart Enger (EL 43) in Kassel, kam zurück.**

**Kennt jemand eine neue Anschrift?**

# Autorenkreis Lausitzer Almanach e.V.

Verein zur Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde



Autorenkreis Lausitzer Almanach e.V. c/o  
Stadtverwaltung Kamenz, Markt 1, 01917 Kamenz

E-Mail: [info@lausitzer-almanach.de](mailto:info@lausitzer-almanach.de)  
Internet: [www.lausitzer-almanach.de](http://www.lausitzer-almanach.de)  
Eingetragen im Vereinsregister am Amtsgericht Dresden: VR 8863

Vereinigung  
Ehemaliger Lessingschüler Kamenz e.V.  
Herrn Helmut Münstermann  
e-mail: [hmuenstermann@gmx.net](mailto:hmuenstermann@gmx.net)  
Herrn Volker Schmidt  
e-mail: [ursula.schmidt@online.de](mailto:ursula.schmidt@online.de)

Finanzamt Hoyerswerda  
Steuernummer: 211/143/11113

Vorstandsvorsitzender:  
Diplom-Jurist Norbert Chr. Schnabel  
E-Mail: [norbert-schnabel@gmx.de](mailto:norbert-schnabel@gmx.de)

Kamenz, 08.02.2021

## Ehrung Prof. Dr. Gottfried Bombach im Lausitzer Almanach 14

Sehr geehrter Herr Münstermann und sehr geehrter Herr Schmidt,  
am 26.09.2019 nahm ich an der Würdigungsveranstaltung der Stadt Kamenz aus Anlass des 100. Geburtstages von Gottfried Bombach (EL 29) in den Räumlichkeiten der „*Stadtwerkstatt Kamenz – Bürgerwiese*“ teil. Der langjährige Weggefährde und Freund, Professor Silvio Borner sprach über Leben und Werk von Gottfried Bombach. Mit einigen Anekdoten brachte er ihn uns auch als ganz besonderen Menschen näher.

In der Gesprächsrunde im Beisein des Sohnes, Herrn Dr. Rolf Bombach-Mehring wollten wir mehr über die Schulzeit von Gottfried Bombach an der Lessingschule und die Berufspraxis im Unternehmen seines Vaters „*Getreidehandel Gustav Bombach, Oststraße 4*“ erfahren. Seine solide Schulbildung und die berufliche Praxis in Kamenz waren ganz sicher wesentliche Grundlagen für seine Erfolge als Wissenschaftler und Berater. Wir beabsichtigen Herrn Prof. Dr. Gottfried Bombach im Lausitzer Almanach 14 mit einem Porträt zu würdigen. Er wird sich in dem im Herbst 2021 erscheinenden etwa 300 Seiten starken Buch neben den Porträts des Palästinaforschers, Prof. D. Dr. Gustaf Hermann Dalmann und dem Pionier der industriellen Holzhaus-Blockbauweise, Architekt Prof. Konrad Wachsmann in guter Gesellschaft befinden. Redaktionsschluss für den Lausitzer Almanach 14 ist im Mai 2021.

Ihren Hinweis folgend bitten wir die Leser des Nachrichtenblattes „*Der ELer*“ möglichst bis Ende April 2021 um noch viele Informationen und Anekdoten aus dem Leben von Gottfried Bombach. Vielen Dank für Ihre bisherige Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Chr. Schnabel  
Vorstandsvorsitzender

# Schweitzer und Lessing Zeitung **SCHULZ**



2. AUSGABE 2020  
SCHÜLER 1,00 €  
LEHRER 2,00 €

**[LEHRER  
PRIVAT]**